



Schnell zu schwimmen reichte nicht: Die Teilnehmer bei der DLRG-Landesmeisterschaft mussten zugleich ihre Fähigkeiten bei der Menschenrettung unter Beweis stellen. Foto: rai

700 Starter im Molzbergbad

KIRCHEN DLRG richtete Landesmeisterschaften im Rettungsschwimmen aus

Es ging nicht nur um die Quali für die Deutsche Meisterschaft: Auch der soziale Aspekt kam nicht zu kurz.

rai ■ Das Wasser brodelte förmlich, als die älteren Jugendlichen beim Mannschaftswettbewerb ihre Bahnen durch das Molzberg-Bad schwammen und ihre Leistungen bei den kombinierten Wettkämpfen abriefen, um die Besten auf Landesebene unter sich zu ermitteln. „Zieh“, hörte man allenthalben vom Beckenrand, als die Fans der jeweiligen Ortsgruppen ihre Schwimmer anfeuert.

Für 700 Kinder und Jugendliche sowie etwa 300 Betreuer und Organisatoren war die DLRG-Ortsgruppe Betzdorf/Kirchen von Christi Himmelfahrt bis gestern Gastgeber: Beim 37. Landesjugendtreffen mit Landesjugendmeisterschaft waren das Molzberg-Bad, die Michael-Grundschule, die Berufsbildende Schule und die Turnhalle auf dem Molzberg für die 1000 Teilnehmer Heim- und Wettkampfstätte.

Bei den Einzelmeisterschaften und den Mannschaftswettbewerben mit Staffeldisziplinen stellten die Kinder und Jugendlichen ihre Fitness und ihr Leistungsvermögen unter Beweis – und das auch mit Blick auf die Menschenrettung. Denn nur Schwimmen allein reichte nicht aus. Die Teilnehmer mussten z.B. auf dem

Rücken schwimmend eine Person (Dummy) durchs Wasser schleppen oder mit dem Gurtretter und einer Person im Schlepp die Bahnen ziehen.

Beim Einzelwettkampf waren 198 Teilnehmer im Wasser, beim Mannschaftswettbewerb 121 Teams mit jeweils mindestens vier Teilnehmern.

Die Ortsgruppe Betzdorf/Kirchen war mit 31 Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Start, und auch die DLRG-Ortsgruppe Altenkirchen trat bei der Landesmeisterschaft an.

In den 1980er-Jahren war die Ortsgruppe Betzdorf/Kirchen schon einmal Gastgeber einer Landesmeisterschaft, berichtete Vorsitzender Reinhard Baumgarten, der am Samstag zu einem Empfang in der Grundschule begrüßte, u.a. Vertreter von Polizei, Feuerwehr und THW sowie als Schirmherr Landrat Michael Lieber.

Dankbar zeigten sich Baumgarten und Christian Düber, Vorsitzender der DLRG-Landesjugend Rheinland-Pfalz, darüber, dass man die Infrastruktur habe nutzen können, denn es sei nicht selbstverständlich, für 1000 Menschen mal gerade eben Schulen und Schwimmbad zu öffnen. Landesvorsitzender Düber stellte heraus, dass alles im Ehrenamt gestemmt werde. Er betonte, dass es bei den Landesmeisterschaften um viel gehe, auch um die Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften. Aber beim Landesjugendtreffen seien der Austausch und das Kennenlernen ebenso wichtig.

„Wir wollen unsere Region von der besten Seite zeigen“, sagte Landrat Lieber in seinem Grußwort. Nach Rücksprache

mit Michael Schimmel, dem Schulleiter der Berufsbildenden Schule, und angesichts des Konzepts, mit dem Baumgarten und Düber für eine Großveranstaltung in der Schule überzeugt hätten, habe man diese gerne zur Verfügung gestellt. Einen herzlichen Dank an Schulen und Schwimmbad sagte auch der stellv. Bezirksleiter Westerwald-Taunus und zugleich Ehrenvorsitzender der gastgebenden Ortsgruppe, Christoph Schneider. Sein Dank galt zudem allen, die beteiligt waren und mitgezogen haben.

Bürgermeister Maik Köhler entrichtete ebenfalls ein Grußwort, auch als Vorsitzender des Aufsichtsrates des Molzbergbads, und für die Verbandsgemeinde, die die Michael-Grundschule bereitgestellt hatte. Dort sprach beim Empfang Andreas Back, Vizepräsident des DLRG-Landesverbands das Schlusswort, der ein Bad mit einem verschiebbaren Dach als visionär bezeichnete. Danach gab es für die Ehrengäste einen Rundgang.

Rund 1000 Kinder und Erwachsene vier Tage unterzubringen und mit Essen zu versorgen, das ist eine logistische Meisterleistung. Hierfür war das DRK Weibern mit am Start: Allein 4500 Brötchen, jeweils 100 Kilo Nudeln und Reis, 90 Kilo Hackfleisch und 120 Kilo Geschnetzeltes illustrierten, was zu leisten war, um alle satt zu bekommen. Bei den Aktivitäten im Wasser, beim Rahmenprogramm in den Klassenräumen und der Turnhalle werden alle sicherlich viel Hunger bekommen haben, aber auch eine gute gemeinsame Zeit verbracht haben.

„Erste Hilfe am Tier“

sz Wissen. Der Tierschutzverein für den Kreis Altenkirchen bietet unter der Leitung von Tierheilpraktikerin Katharina Reifenrath ein Seminar „Erste Hilfe am Tier“ an. Es richtet sich an alle interessierten Tierhalter, die im Notfall mit einem Tier optimal auf dessen Erstversorgung vorbereitet sein wollen. Im theoretischen Teil geht's um die Grundlagen, im praktischen Teil werden unter anderem das Fixieren des Tieres, das Anlegen verschiedener Verbände, Wiederbelebung und Herzmassage erlernt.

Der Kurs findet statt am Samstag, 26. Mai, von 11 bis 16 Uhr in der „Alten Post“ in Wissen. Anmeldung per E-Mail an verwaltung@tierschutz-altenkirchen.de, Tel. (01 70) 35 75 165, oder bei Katharina Reifenrath, info@westerwald-tierheilpraxis.de, Tel. (0 27 42) 72 38 36.

Tagesfahrt in die Eifel

sz Kreis Altenkirchen. Die Senioren-Union lädt am 3. Juli zur Tagesfahrt nach Mendig in der Eifel ein. Geplant ist ein geführtes Programm, in dem die Teilnehmer erfahren sollen, was sich vor rund 200 000 Jahren in der Eifel abgespielt hat. Bei einem Abendessen in der Vulkanbrauerei besteht dann die Möglichkeit, die Eindrücke und Erlebnisse in Gesprächen auszutauschen. Informationen zur Anmeldung gibt es telefonisch unter (01 72) 1 66 31 58.

Nach dem Unfall Auto abgestellt

sz Wehbach. In der Nacht zum Samstag hat ein Autofahrer mit seinem Mazda eine Verkehrsinsel auf der Wingendorfer Straße überfahren und dabei ein Verkehrsschild völlig demoliert. Dass er anschließend sein Auto auf einem Wanderparkplatz abstellte und sich so der Unfallaufnahme entzog, spricht für die Polizei eine klare Sprache: „Den Umständen nach dürfte er unter dem Einfluss von Alkohol gestanden haben.“

Polizei sucht Zeugen

sz Betzdorf. Die Polizei sucht Zeugen: Wer hat am Samstag um 9 Uhr kurz vor dem Tunneleingang beim Amtsgericht bemerkt, wie ein Audi einem Mercedes in die Quere gekommen ist? Nach Polizeiangaben war der Audi auf die Fahrspur des Mercedes geraten. Dort kam es zu einer Berührung der Autos, die für den Autofahrer aber kein Grund war, seine Fahrt zu unterbrechen. Die Polizei ist unter Tel. (0 27 41) 92 60 erreichbar.

Schlösser geknackt

sz Betzdorf. In einem Mehrfamilienhaus an der Schützenstraße sind am Samstagabend Einbruchsspuren im Keller entdeckt worden. Ein Mieter hatte bemerkt, dass an zwei Kellerräumen die Vorhängeschlösser geknackt waren. Die Türen der anderen Kellerräume wiesen Hebelspuren auf. Die Polizei bittet mögliche Zeugen, sich unter Tel. (0 27 41) 92 60 zu melden.

Doppelte Trunkenheitsfahrt

Daaden. Ihren Döner hätten sich zwei junge Männer am Freitagabend besser zu Fuß geholt. Weil sie sich trotz eines zu hohen Alkoholpegels hinter Steuer eines Autos gesetzt haben, hat dieser Abend nun ein Nachspiel für sie.

Gegen 21.15 Uhr traf einer der beiden Männer in einem Döner-Imbiss an der Betzdorfer Straße ein – allerdings hatte er zu wenig Geld in der Tasche. So entschloss er sich laut Polizeibericht, einen Geldautomaten aufzusuchen. „Dazu setzte sich der 26-jährige in seinen Pkw, wendete diesen und touchierte zunächst die Hauswand des Anwesens Nr. 12, bevor das Fahrzeug noch Bekanntschaft mit der Hauswand des Anwesens Nr. 15 auf der gegenüberliegenden Straßenseite machte“, schreibt die Polizei.

Anschließend ging die Fahrt des betrunkenen Mannes bis in die Hachenburger Straße weiter, wo er seinen Pkw auf einem Privatgrundstück abstellte. Nachdem die Hauseigentümerin ihn darauf hinwiesen hatte, dass er dort nicht parken dürfe, beauftragte er einen Bekannten damit, das Fahrzeug woanders zu parken. Dummerweise war dieser junge Mann ebenfalls nicht fahrtauglich – auch er stand unter Alkoholeinfluss.

Letztlich konnten beide Fahrer auffindig gemacht werden. Bei dem Unfallfahrer wurde eine Blutprobe angeordnet und ein Strafverfahren eingeleitet. Sein Bekannter kam auf 0,9 Promille, so dass hier ein gerichtsverwertbarer Atemalkoholtest durchgeführt und ein Verfahren wegen einer Ordnungswidrigkeit eröffnet wurde.



kfd feierte runden Geburtstag

Die Frauengemeinschaft Wallmenroth feierte jetzt ihr 25-jähriges eigenständiges Bestehen. Nach einer Maiandacht, gehalten von Diakon Hans-Jürgen Benner, wurde zu Kaffee und Kuchen in die Unterkirche eingeladen. Vorsitzende Annelie Daube konnte Gäste aus der Ortsgemeinde sowie verschiedene kfd-Vorstände aus dem Dekanat begrüßen. Eine Bildcollage zeigte die vielen verschiedenen Aktivitäten der vergangenen Jahre. „Beim Blick zurück

zeigten sich doch viele Veränderungen, aber auch bestimmte feste Angebote, die aus dem Gemeindeleben nicht wegzudenken sind, seien es das monatliche Frühstück, der Seniorennachmittag, der Jahreskaffee, Andachten und einiges mehr“, heißt es in einer Pressemitteilung. Für die Zukunft wünscht sich die kfd Wallmenroth natürlich Unterstützung von jungen Mitstreiterinnen, die neue Impulse und Ideen mitbringen. Foto: kfd

BRIEFE AN DIE SZ

Willkommen, Wolf!

Zum Artikel „Weeser sieht Wolf als jagdbare Art“, SZ vom 9. Mai:

Die Rückkehr des Wolfs ist ein Gewinn für die biologische Vielfalt. Diese wird durch ihn größer. Er leistet einen wichtigen Beitrag für das Ökosystem und wird dadurch auch zu einem Verbündeten von Waldbesitzern, Förstern und Jägern.

Daher heißen wir den Wolf willkommen und freuen uns, dass im Kreis Neuwied bereits zwei Exemplare nachgewiesen werden konnten. Die relativ ruhigen Wälder im Naturpark Rhein-Westerwald sind für ihn ein geeigneter Lebensraum, auch für ein Rudel.

MdB Sandra Weeser erklärt: „Im Fall des in Leutesdorf gerissenen Rehs spricht vieles dafür, dass das Tier von Wölfen getötet wurde. Besonders besorgniserregend ist die Tatsache, dass das Reh in der unmittelbaren Nähe der Ortschaft und eines Kinderspielplatzes gefunden wurde.“ Tatsache ist: Es spricht das meiste dagegen, dass es Wölfe waren. Frau Weeser schlägt leider in die gleiche unsachliche Kerbe wie ihr CDU-Kollege Erwin Rüdell. Welche

Lobbyinteressen stecken wohl hinter dieser Kampagne? Oder versucht sie, mit Hilfe des Wolfes aus dem derzeitigen Umfragetief ihrer Partei herauszukommen? Dabei begrüßen 80 Prozent der Bevölkerung „Insegrims“ Rückkehr. Der Wolf ist zu Recht europaweit geschützt und stellt keine Gefahr für Menschen dar – im Gegensatz zu Hunden in der Hand von verantwortungslosen Hundebesitzern. Jedes Jahr werden ca. 5000 Menschen (auch Kinder und Jugendliche) von Hunden verletzt oder sogar getötet.

Der Wolf hat in ganz Europa schon immer auch in dicht besiedelten Kulturlandschaften mit dem Menschen überleben können, z.B. in Italien, Spanien, Frankreich, Skandinavien. Er ist ein Raubtier, aber er gehört zu uns wie Luchs, Wildkatze, Fischotter und Biber. Frau Weeser und Herr Rüdell sind gemeinsam eingeladen, dies wieder neu zu lernen, anstatt ohne Not Angst und Panik zu verbreiten. Willkommen, Wolf!

Harry Neumann,
Landesvorsitzender der Naturschutzinitiative



Auch Fahrräder werden repariert

Das „Reparatur-Café“ der Ehrenamtsinitiative „Ich bin dabei“ bietet wieder seine Dienstleistungen im Rahmen der Hilfe zur Selbsthilfe an. Bürger können ihre defekten Kleingeräte dem Team zur Reparatur anbieten – soweit möglich, wird die Gruppe vor Ort die Geräte instandsetzen oder bei der Ersatzteilbeschaffung Hilfestellung geben. Der nächste Termin ist laut Pressemitteilung am Montag, 28. Mai, von 15 bis 18 Uhr in den Räumlichkeiten des THW an der Industriestraße in Scheuerfeld. Außerdem will die Gruppe der ehrenamtlichen Tüftler ihr Angebot

noch erweitern: Künftig sollen auch Fahrradreparaturen erledigt werden, allerdings können aus Platzgründen nur vier Räder pro Tag berücksichtigt werden, und hochwertige Rennräder, Mountainbikes und E-Bikes sind ausgenommen. Für diese Dienstleistung ist eine Anmeldung erforderlich. Für Fragen und Informationen steht Manfred Ebener telefonisch unter (0 27 41) 2 40 86 oder per E-Mail an manfred-ebener@gmx.de zur Verfügung. Infos erteilt auch Heribert Greb, Telefon (0 27 47) 79 85, E-Mail: heri.greb@t-online.de. Foto: Verwaltung